

Gelungene Geburtstagsfeier im E-Werk

30 Jahre Aufwind und 20 Jahre Tagesstätte in Eschwege

30 Jahre Aufwind, das bedeutet für Vorstandsmitglied Hartmut Kleiber: „Sehr stolz darauf zu sein, dass unser Verein eine solche erstaunliche Entwicklung genommen hat – vor allem, dass wir alle gemeinsam daran teilhatten.“

eine professionelle Begleitung und Hilfe für Menschen mit einer seelischen Erkrankung. Die zahlreichen Angebote in den drei großen Bereichen Beratung, Wohnen und Beschäftigung ermöglichen es den Betroffenen, Halt zu finden, ihre Lebenssituation



BesucherInnen und MitarbeiterInnen der Tagesstätte unterhalten rhythmisch die Gäste

Vorstandsmitglied Matthäus Mihm weiß: „Wir konnten diesen Weg überhaupt nur gehen, weil wir so viele motivierte Mitarbeiter haben. Ihre Arbeit stellt das Wohl unserer Klienten immer in den Mittelpunkt.“ Der Weg begann 1983, als sich der Verein zunächst als Laienhilfe-Verein aus einem Kreis engagierter Menschen – Betroffener und deren Angehöriger, ÄrztInnen und SozialarbeiterInnen sowie kirchlichen MitarbeiterInnen – heraus gründete. Aus dem ursprünglichen Namen „Partner für psychisch Kranke e. V.“ wurde „Aufwind – Verein für seelische Gesundheit“. Heute hat Aufwind 110 MitarbeiterInnen. Denn, was ehrenamtlich begann, ist heute

zu verbessern und am beruflichen und kulturellen Leben im Werra-Meißner-Kreis aktiv teilzuhaben.

„Anfangs hatten unsere Projekte noch stärkeren Einrichtungscharakter, sollten zum Aufbau einer gemeindenahen Psychiatrie dienen“, sagt Matthäus Mihm. „Heute bewegen wir uns immer weiter in den Sozialraum hinein und gestalten ihn mit.“ Inklusion heißt das Motto der Stunde, das bedeutet Sonderwelten verlassen und in die Öffentlichkeit gehen. Wie gut dieses Konzept bereits greift und wie wichtig diese Entwicklung ist, zeigte sich auch auf der Ju-

Inhalt Juli 2013

Seite 1

- Gelungene Geburtstagsfeier im E-Werk

Seite 2 + 3

- Gelungene Geburtstagsfeier im E-Werk
- Mitten im Stadtleben
- Gute Musik für eine gute Sache

Seite 4

- Unsere Kooperationspartner
Landrösterei Landau in Datterode

biläumsfeier „30 Jahre Aufwind – 20 Jahre Tagesstätte“ im E-Werk in Eschwege. „Früher wäre ein solcher Anlass vor allem von offiziellen VertreterInnen besucht worden“, sagte Hartmut Kleiber sichtlich bewegt auf der Feier. „Heute jedoch feiern wir gemeinsam mit allen Mitarbeitern und Klienten zusammen eine große Party.“ Die Party galt dabei auch dem zweiten Geburtstagskind, der Tagesstätte in der Bremer Straße in Eschwege, einer festen Größe des Vereins seit nun genau 20 Jahren.

„Die Tagesstätte war der erste stationäre Bereich unseres Vereins, anfangs auf 12 Plätze ausgelegt, wird sie jetzt von 36 Menschen



v. l. n. r. Hartmut Kleiber und Matthäus Mihm, Vorstand, Karl-Georg Dittmar-Stern, Vorsitzender des Verwaltungsrates

besucht und bietet ihnen Hilfe dabei, ihren Alltag zu gestalten“, erklärt Matthäus Mihm. Eine gelungene Überraschung auf der Jubiläumsfeier war die Übergabe des Türschilds mit dem neuen Namen der Tagesstätte an ihn: „TAGwerk“. Und auch die Besuche-

Bauchtanz und Mitmachaktionen gehörten zum bunten Programm, das die Tagesstätte auf die Beine gestellt hatte

rInnen der Tagesstätte selbst hatten sich einige Überraschungen für das Publikum ausgedacht.

Unter der Anleitung von Bärbel Nieland hatten die Frauen eigens in der Woche zuvor noch eine Bauchtanzchoreographie eingeübt und zeigten nach nur zwei Proben einen mitreißenden Auftritt. Ein längerfristiges Projekt war der Trommelworkshop mit Torsten Horn von der Musikschule, dessen Ergebnisse die Gäste im E-Werk rhythmisch in ihren Bann schlugen. Bei Kaffee und Kuchen schwirren

muntere Gespräche durch die ehemalige Turbinenhalle der Stadtwerke und beim abendlichen Buffet hieß es, sich zu entscheiden, welche der Leckereien, die das Café Amelie zubereitet hatte, noch hineinpassen. Auf der Tanzfläche war dann noch lange nicht Schluss. Hier feierten KlientInnen, MitarbeiterInnen und Gäste gemeinsam noch bis in die Nacht hinein.



Besuchen Sie unsere NEUE Website! www.aufwind-wmk.de

Mitten im Stadtleben

RÖSTwerk als Außenstelle der Tagesstätte eröffnet

Wer am Markt in Witzenhausen durch die neuen Schaufenster ins RÖSTwerk blickt, sieht ein modern eingerichtetes Ladenlokal. Hier ist eine Kaffeerösterei mit Verkauf und Verkostung untergebracht. Was nicht gleich zu erkennen ist: Das RÖSTwerk ist eine Außenstelle der Tagesstätte des PsychoSozialen Zentrums (PSZ), das der Verein Aufwind in Witzenhausen unterhält.

Im RÖSTwerk geht es nicht nur um Kaffee, sondern um Inklusi-



Conny Eifler beim Kaffeerösten

on. Es geht darum, die Situation von Menschen mit psychischen Erkrankungen und Behinderungen im Landkreis zu verbessern und sie an der Gesellschaft, am Arbeitsleben teilhaben zu lassen. 18 Menschen halten derzeit den Betrieb im RÖSTwerk am Laufen.

Die Idee für das Projekt entstand, als das PSZ die Kapazität seiner Tagesstätte von 22 auf 36 Plätze erhöht hat. Um zusätzlichen Raum für die Tagesstätte zu gewinnen und den BesucherInnen neue Angebote für die Gestaltung ihres Tages machen zu können, hat sich Aufwind entschlossen, das Laden-

lokal am Markt 11 zu mieten und dort die Kaffeerösterei als gemeinnützigen Zweckbetrieb einzurichten. Bei der Eröffnung Ende April war das RÖSTwerk restlos über-

füllt. Viele WitzenhäuserInnen kamen, um zu sehen, was Aufwind aus dem längere Zeit leerstehenden Ladenlokal gemacht hat. Auch die regionalen Geschäftspartner, die den Verein bei der Umsetzung des neuen Konzepts unterstützt hatten, waren da. Die geladenen Gäste, darunter Dekan Dr. Martin Arnold, Landtagsmitglied Dirk Landau und Vize-Landrat Dr. Rainer Wallmann, zeigten sich begeistert darüber, dass sich mit dem RÖSTwerk in der Region etwas Neues tut – gegen den Leerstand und für Inklusion.

Ergotherapeutin Carolin Heppel und Dip-

lom Sozialpädagogin Conny Eifler sind die verantwortlichen Ansprechpartnerinnen aus der Tagesstätte, wenn es ums RÖSTwerk geht. Um sich auf ihre neue Aufgabe vorzubereiten, hatten sie in Frankfurt ein Fachseminar in Sachen Kaffee besucht und geben dieses Fachwissen an das komplette RÖSTwerk-Team weiter. Zum Team gehören vier weitere KollegInnen aus der Tagesstätte des PSZ, die sieben Tagesstätten-BesucherInnen sowie zwei NutzerInnen des Betreuten Wohnens anleiten. Um den Betrieb an fünf Tagen die Woche am Laufen zu halten sind noch zwei 450-Euro-Kräfte sowie eine Arbeitskraft aus dem Gastwerk mit fünf Stunden die Woche im Einsatz.

Renate D. ist eine der neun Aufwind-KlientInnen, die im RÖSTwerk arbeiten. Zuerst konnte sie sich gar nicht vorstellen wie es ist, so in der Öffentlichkeit zu stehen. Doch jetzt steht sie an zwei Tagen die Woche im RÖSTwerk am Verkaufstresen. Die Arbeit genauso wie der Kontakt zu ihren Kolleginnen machen ihr viel Spaß. „Für mich persönlich ist es ein gutes Gefühl, in meinem Alter noch etwas zu tun zu haben“, sagt die 64-Jährige. Und zu tun gibt es genug. Wenn gerade keine Kundschaft da ist, gibt es immer etwas sauber zu machen, wegzuräumen oder aufzufüllen. „Wenn es mal hektisch wird oder etwas nicht klappt, macht das gar nichts, dann helfen wir uns gegenseitig“, so Renate D. Auch wenn nicht



Teamarbeit im RÖSTwerk

immer alles reibungslos funktioniert, haben die meisten KundInnen dafür Verständnis und sind geduldig. Das Miteinander im RÖSTwerk ist anders, als es MitarbeiterInnen und BesucherInnen von der Tagesstätte her gewohnt sind. Zwar leiten die Aufwind-MitarbeiterInnen die KlientInnen an, doch die Arbeit geht zunehmend Hand in Hand. Festgelegte Rollen – hier die Aufwind-Mitarbeiterin, da die Klientin – verändern sich im laufenden RÖSTwerk-Betrieb. Anfangs fragte eine Klientin Carolin Heppe: „Was soll ich denn sagen, wenn ich einen Kunden an dich verweisen will? Darf ich Kollegin sagen?“ Mittlerweile ist das Wort selbstverständlich geworden. Auch das ist Inklusion. Die Kundschaft im RÖSTwerk ist gemischt. Einige holen sich einen Kaffee zum Mitnehmen, andere sind neugierig

auf den neuen Laden und probieren die verschiedenen Kaffeesorten aus. Die Eigenmarke „RöstKesper“ ist als „Witzenhüsser Original“ bei den KundInnen sehr beliebt und wird demnächst direkt im Laden geröstet. Die anderen Kaffeesorten bezieht das RÖSTwerk von seiner Kooperationspartnerin, der Kaffeerösterei Landau aus Ringgau-Datterode. Deren StammkundInnen aus Witzenhausen und Umgebung freuen sich, ihren Landau-Kaffee nun „gleich um die Ecke“ kaufen zu können.

Ob Espresso, Kaffee, Cappuchino oder Latte macchiato – im RÖSTwerk gibt es zum Kaffee immer einen Keks dazu. Das italienische Gebäck Cantuccini wird in der Tagesstätte des PSZ gebacken, genauso wie die Nussecken, die man zum Kaffee kaufen kann. Die Auswahl an Essen ist bewusst klein gehalten, da der Schwerpunkt des RÖSTwerks auf dem Kaffeeverkauf und den Heißgetränken liegt. Bei sommerlichen Temperaturen rundet der CherryChino das Sortiment ab, ein ebenso köstliches wie kaltes Kaffee-Mixgetränk.

Nach dem ersten Monat RÖSTwerk konnte Aufwind eine positive Bilanz ziehen. Das Angebot des Ladens kommt bei den Menschen in Witzenhausen gut an – und für die neun KlientInnen des Vereins geht das Konzept „Raus aus der Tagesstätte, rein in die Gesellschaft“ voll auf.

Termine für das Schaurösten der Eigenmarke „RöstKesper“ und weitere Informationen gibt es im Internet unter www.roestwerk-witzenhausen.de



Carolin Heppe füllt die Kaffeebohnen frisch ab

Gute Musik für eine gute Sache

Benefizkonzert für das Projekt „Patenschaften für Kinder und Jugendliche psychisch kranker Eltern“

Munter-spritzig oder auch dunkel-melancholisch spielten die Klaviertöne mit der Akustik in der Eschweger Marktkirche, als Simon Arnold seine Hände über die Tasten gleiten ließ. Mika Lee strich mit dem Bogen über die Saiten des Cellos, und die Töne schwebten im Dialog mit der Klarinette von Di Wang hinauf in den weiten Raum über den Köpfen der ZuhörerInnen. Musik, die auf das Herz zielte. Und Musik, die Kindern helfen soll.

Durch ein Praktikum bei Aufwind lernte Simon Arnold, Sohn von Dekan Dr. Martin Arnold, das Projekt „Patenschaften für Kinder und Jugendliche psychisch kranker Eltern“ der PSKB kennen. Um mitzuhelfen, das Projekt bekannter zu machen und Paten anzusprechen, entwickelte der 20-Jährige die Idee, das, was seit seinem sechsten Lebensjahr seine größte Leidenschaft ist, in den Dienst der guten Sache zu stellen: Die Musik. Zusammen mit Shanji Quan und Mika Lee, StudentInnen der

Musikakademie Kassel, die mit dem Klarinettenisten Di Wang das Trio „Anima“ bilden, wurde ein Benefizkonzert ins Leben gerufen. Berührend und meisterhaft vorgelesen, interpretierten die MusikerInnen Werke von Bach, Schumann, Debussy, List und Beethoven.

Susanne Reiss und Simone Heintz stellten nach der Pause den Hintergrund des Projektes vor, das für drei Jahre von der Aktion Mensch finanziert wird. Ziel des Projektes ist es, Kindern von psychisch kranken Eltern geeignete Paten zu vermitteln. „Eine Patenschaft bietet den Kindern Kontakt mit einer erwachsenen Bezugsperson außerhalb der Familie“, erklärte Susanne Reiss. „Wir wünschen uns engagierte Menschen, die den Kindern das Gefühl vermitteln können: Ihr seid nicht Schuld an der Krankheit eurer Eltern!“, erklärte Simone Heintz und fügte hinzu: „Bei ihnen sollen die Kinder für eine Weile unbeschwert einfach nur Kind sein dürfen.“



Simon Arnold am Klavier



Di Wang (Klarinette) und Mika Lee (Cello)

Leidenschaft für Bohnen

Die Landrösterei Landau in Datterode

Christian Landau ist Espressoliebhaber. Am Anfang wollte er besonders aromatische Sorten nur für seinen Eigenbedarf beziehen. Vor zwei Jahren hat der gelernte KFZ-Mechaniker sein Hobby dann jedoch zum Beruf gemacht. Nun röstet und vertreibt der 35-jährige Familienvater hochwertigen Kaffee – von Datterode im Ringgau aus. „Bei allen Kaffee-Sorten, die ich über einen Spezialimporteur in Hamburg beziehe, wird in der gesamten Produktionskette auf den nachhaltigen Umgang mit der Natur und den Menschen geachtet“, sagt Christian Landau.

Um den Bohnen einen besonders guten Geschmack zu entlocken, röstet er diese schonend, 15 Minuten lang bei maximal 210 Grad, was den Kaffee besonders bekömmlich macht. Seine Abnehmer sind Gastronomen und Bäckereien, aber auch ein großer privater Käuferstamm im Internet. Seit einem Jahr besteht die Kooperation der Landrösterei Landau mit Aufwind,

aus der jetzt das kürzlich in Witzenhausen eröffnete RÖSTwerk hervorgegangen ist. Hier mahlen und verkaufen die BesucherInnen der Tagesstätte von Aufwind den Kaffee, der etwa aus Brasilien, Kolumbien, Indien oder Afrika stammt.



Christian Landau hat sein Hobby zum Beruf gemacht: Guten Kaffee

„Der Kaffee aus jedem Herkunftsland schmeckt anders. Das ist abhängig vom Klima, von der Bodenbeschaffenheit oder auch von der Anbauhöhe“, erklärt Christian Landau. In Witzenhausen hat er sein Fachwissen an BesucherInnen und MitarbeiterInnen der Tagesstätte weitergege-

ben, damit diese die Kunden beim Verkauf entsprechend kompetent beraten können. Zudem haben sie die besten Tipps zur Zubereitung von ihm gelernt. Ob Wassertemperatur oder Mahlgrad, alles muss stimmen, um eine Tasse Kaffee zuzubereiten, die sich durch ihren Geschmack hervorhebt. Das ist fast schon eine Wissenschaft.

„Ich bin im Vorfeld der Eröffnung oft in der Tagesstätte gewesen und habe mit den BesucherInnen dort ausführlich über Kaffee gesprochen“, erzählt Christian Landau. „Die KlientInnen sind alle hochmotiviert und stehen voll hinter ihrer neuen Tätigkeit. Man merkt auch sofort, wie viel Spaß ihnen der Umgang mit den Kunden macht. Sie blühen im RÖSTwerk richtig auf.“ Dass die Kooperation mit Aufwind so gut funktionieren würde, hat Christian Landau im Grunde erwartet, wie er zugibt. „Kaffee ist Leidenschaft. Und wenn das Produkt stimmt, dann ist auch die Nachfrage entsprechend groß!“ sagt er.

Aufwind-Termine

offen für alle!

Eschwege

Lohgerber Café, Bremer Straße 1

Öffnungszeiten: Freitag–Sonntag 14–18 Uhr.

Es gibt Kaffee und Kuchen sowie eine kleine Karte für Snacks.

Kaffee-Treff: je. Mittwoch 14:30–15:30 Uhr

Sommerfest: Samstag, 17. August ab 15 Uhr

Begegnungszentrum Brühl, Brühl 6

Öffnungszeiten: Montag und Freitag 10–17 Uhr, Mittwoch 10–14 Uhr. Es gibt Frühstück, Kaffee & Kuchen sowie Crêpes.

Erzählcafé der Arbeitsgruppe Bildung und Kultur im Seniorenforum: Jeden 4. Mittwoch im Monat von 15 bis 16:30 Uhr

Veranstaltungen für Angehörige, Betroffene und Fachkräfte:

Austausch und Reflexion, Mittwoch, 14. August, 18 Uhr im Lohgerber Café

Vorstellung der EX-IN-Ausbildung

einer Erfahrungsexpertin, Mittwoch, 25. September, 18 Uhr im Begegnungscafé Brühl

Frauenfrühstück in der Ev. Familien-

bildungsstätte, An den Anlagen 14 a: Jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat in der Ev. Familienbildungsstätte, 9:30–11:30 Uhr. Offen für interessierte Frauen.

Veranstaltungen in der Region ...

Aufwind-Stand beim Jugendkultur-festival Go ahead: 20./21. Juli, Schwebda am Werratalsee, mit Aktionen, Infos über Aufwind und kreativen Produkten der Tagesstätte, präsentiert von KlientInnen und MitarbeiterInnen.

Aufwind beim Kultursommer im

Werra-Meißner-Kreis: 24. August 2013, ab 19 Uhr, Fest vor dem marktwert in Datterode unter anderem mit der Simon & Garfunkel Revival Band.

Witzenhausen

RÖSTwerk Am Markt 11

Öffnungszeiten: Montag–Mittwoch:

8:30–17 Uhr, Freitag: 8–17 Uhr,

Samstag: 9–13 Uhr

Bogenschießen: Montags, 13:30–16 Uhr auf dem Bogenschießplatz der Firma Brübach, Ansprechpartner: Herr Breitenstein und Herr Seip, Tel.: 05542 501650

Nadel und Faden: Montags, 14–15:30 Uhr im PSZ, Walburger Str. 49a, Ansprechpartnerinnen: Frau Eifler, Tel.: 05542 501650 oder Frau Osenberg, Tel.: 05542 5016516

Kaffeetreff: Mittwochs von 14–15:30 Uhr in der Tagesstätte des PSZ, Walburger Str. 49a

3x **Frauenfrühstück** jeweils um 9 Uhr im Gastwerk, Müндener Str. 17a 26.07., 23.08., 27.09.

Unkostenbeitrag pro Frühstück: 2 €. Bitte bei Christin Rühling im Gastwerk anmelden Tel.: 05542 5009250

Impressum

Redaktion: Claudia Muth | Text: Edith Hettwer Werbetexte | Gestaltung + Druck + Fotos: friends-in-box.de

Fotos: Kristin Weber, Claudia Muth | Auflage: 1.000 Stück | Herausgeber: Aufwind, Verein für seelische Gesundheit e. V., Bremer Straße 1, 37269 Eschwege

Die nächste Aufwind INFO erscheint im Oktober 2013

Im Verbund der
Diakonie

